

Medienmitteilung

Zürich, 18. September 2019

Kunsthhaus Zürich zeigt Videopräsentation zum Welttag des audiovisuellen Erbes

Vom 19. September bis 3. November 2019 zeigt das Kunsthhaus Zürich «Videokunst gestern, heute und morgen» – Ergebnisse aus einem Projekt zur Videorestaurierung und Digitalisierung. Am 27. Oktober diskutieren Künstlerinnen, Kuratorinnen und Restauratorinnen über Herausforderungen im Umgang mit audiovisuellen Werken.

Anlässlich des Welttags des audiovisuellen Erbes am 27. Oktober zeigt das Kunsthhaus Zürich wie rasant sich Videokunst, deren Produktionsweise, Speicher- und Abspielgeräte sowie Vorföhrmethoden ändern, und vor welchen Herausforderungen Museen beim Erhalt von Medienkunst stehen. Zu sehen sind Werke vor und nach der restauratorischen Bearbeitung und Digitalisierung von Marina Abramović, Gilbert & George, Nancy Holt, Joan Jonas, Muda Mathis und Sus Zwick, Bruce Naumann, Elodie Pong sowie Ulrike Rosenbach. Es handelt sich um frühe Videoarbeiten auf 4:3 Röhrenmonitoren und eine Videoprojektion aus dem Jahre 2006. Dokumente aus dem Museumsarchiv, die den Ankauf der Werke beschreiben sowie Original-Kassetten aus den Anfängen der Videokunst geben auch Digital Natives Aufschluss darüber, welche Medien den heute bekannten Formaten vorangingen und wie sich die audiovisuellen Techniken und Bildträger seit den 1970er-Jahren verändert haben.

KÜNSTLERINNEN IM GESPRÄCH

Am Sonntag, 27. Oktober, von 14 bis 15 Uhr organisiert das Kunsthhaus eine Podiumsdiskussion mit Elodie Pong und Muda Mathis. Die Künstlerinnen treffen Agathe Jarczyk (Atelier für Videokonservierung, Bern) und Mirjam Varadinis (Kuratorin der Videosammlung, Kunsthhaus Zürich). Sie sprechen über Anforderungen und Risiken bei der Produktion audiovisueller Werke, deren Erhaltung und Präsentation im musealen Kontext. Moderiert wird das Podium von Kerstin Mürer (Leiterin Restaurierung, Kunsthhaus Zürich).

VIDEOSAMMLUNG ERHALTEN UND ZUGÄNGLICH MACHEN

Bereits seit 2014 läuft am Kunsthhaus ein von Memoriav – Stiftung zum Erhalt des audiovisuellen Kulturgutes in der Schweiz – und der Sophie und Karl Binding Stiftung unterstütztes Projekt zur Restaurierung und Digitalisierung von 260

analogen Bändern aus der Sammlung des Kunsthauses. Die Sammlung entstand ab Ende der 1970er-Jahre und bietet einen repräsentativen Überblick über die Entwicklung des künstlerischen Mediums «Video» von seinen Anfängen bis in die Gegenwart. Regelmässig werden Videoarbeiten in wechselnde Ausstellungen integriert. Unabhängig davon sind sie für Interessierte und zu Studienzwecken in der Kunsthaus-Bibliothek einsehbar.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich. Tel. +41 (0)44 253 84 84, www.kunsthaus.ch

Fr-So/Di 10-18 Uhr, Mi/Do 10-20 Uhr. Feiertage siehe www.kunsthaus.ch.

Eintritt CHF 16.-/11.- reduziert und Gruppen für Präsentation «Videokunst gestern, heute und morgen» inkl. Sammlung. Podiumsdiskussion «Erhaltung und Digitalisierung von Videokunst» im Sammlungsticket inbegriffen, sonst CHF 10.-/8.- reduziert.

Vorverkauf: Zürich Tourismus. Tourist Information im Hauptbahnhof, Tel. +41 44 215 40 00, info@zuerich.com, www.zuerich.com.

SBB RailAway-Kombi. Ermässigung auf den Eintritt bei An- und Rückreise mit dem Öffentlichen Verkehr. www.sbb.ch/kunsthaus-zuerich.

KONTAKT FÜR MEDIEN

Abbildungen sind unter www.kunsthaus.ch/medien-bereich erhältlich.

Kontakt: Kunsthaus Zürich, Presse & Kommunikation, Kristin Steiner, kristin.steiner@kunsthaus.ch, +41 44 253 84 13